

Dagegen werden Fälschungen, wo entweder die Sache noch zweifelhaft ist, oder das betr. Stück eine litterarische Bedeutung hat, aufzunehmen sein.

In Bezug auf den Anfang ist zu bemerken, dass die Briefe des Cassiodor, an denen einst diese Abtheilung scheiterte, jetzt von den 'Auctores antiquissimi' übernommen sind, und ebenso die Briefe des Avitus, einige von Venantius Fortunatus, die Briefe des Faustus und Ruricius, die des Eugippius und Paschasius vor der Vita Severini. Dagegen bleibt uns eine umfassende Sammlung päpstlicher Schreiben, welche den Streit zwischen Arles und Vienne über den Primat betreffen. Sie reichen hinauf in römische Zeit, aber in weiterem Verlauf sind sie an Frankenkönige gerichtet, und da es den sonst befolgten Grundsätzen widerstreiten würde, diese aus dem Zusammenhang zu reissen, auch die späteren Schreiben nur mit Kenntniss der früheren verständlich sind, so ist es nothwendig, diese Sammlung vollständig mitzutheilen, um so mehr, da es keine abgesonderte, und überhaupt keine neuere kritisch bearbeitete Ausgabe derselben giebt.

Ferner tritt uns die Frage entgegen, wie die Briefe anzuordnen sind, da eine genaue chronologische Bestimmung nur ausnahmsweise möglich ist. Zunächst entspricht es den sonst befolgten Grundsätzen, zusammenhängend überlieferte Massen, welche an eine bestimmte Persönlichkeit sich anknüpfen, ungetrennt zu lassen, und mit diesen grösseren Sammlungen wird zu beginnen sein. Demnächst werden naturgemäss Kaiser und Könige, dann die römischen Päpste voranzustellen sein; beide einer chronologischen Anordnung fähig. Ihnen folgen die von einzelnen Personen erhaltenen Briefe in alphabetischer Reihenfolge innerhalb eines kleinen Zeitraums; so erschien es für diese Uebersicht, und doch wohl auch für die Ausgabe, am zweckmässigsten zu sein. Die Abschnitte aber ergeben sich naturgemäss als die Zeit der Merowinger bis 751, der früheren Karolinger bis 840, der späteren bis 911.

Ich lasse nunmehr das von Herrn Dr. Gundlach ausgearbeitete Verzeichnis folgen, in welches auch solche Briefe aufgenommen sind, deren erneuter Abdruck aus den vorher angegebenen Ursachen nicht zweckmässig erscheint; ausgenommen jedoch die Vorreden in den MG. schon abgedruckter Heiligenleben, die zu den Synodalakten gehörigen Rescripte, und die Mandate der Abtheilung Diplomata, sowie Briefe und Briefformen aus der Sammlung der Formulae.

Von den Drucken sind, um eine zu grosse Häufung zu vermeiden, und weil das Verhältniss zu den Hss. sich noch nicht hinlänglich feststellen liess, nur die wichtigsten und zur Orientierung nöthigen aufgenommen; die Hss. sind geographisch nach den Bibliotheken, in welchen sie sich befinden,